



Eröffnung
Sonntag, 27. Mai, 12 Uhr

MUSEUMSFEST
und Finissage
Sonntag, 2. September,
11–17 Uhr

Öffnungszeiten
Di–So 11–17 Uhr
Do im Juni auch 18–21 Uhr
An Feiertagen 11–17 Uhr

Sonderführungen

KUNSTENTDECKER
Familien-Aktion
2. Juni, 7. Juli, 4. August
und 8. September 2018
am ersten Samstag im
Monat, 14.30–16.30 Uhr

SCHLOSSGESCHICHTEN
mit der Hausdame Alevetta
2. und 6. Juni
7., 14., 21. und 28. Juli
4., 18. und 25. August
samstags, 15 Uhr
Zusatztermine auf Anfrage

Öffentliche Führungen
jeden Sonntag 15 Uhr
Gruppenführungen nach
Vereinbarung

KUNSTGENUSS
Kunst, Kaffee und Kuchen
17. und 24. Juli
7., 14., 28. August 2018

Für die Sonderführungen
wird um Anmeldung
gebeten:
Telefon 0214/85556-15
angela.hoogstraten
@museum-morsbroich.de

MUSEUM FÜR ALLE!
ermöglicht durch  Sparkasse
Leverkusen

Sonntag, 3. Juni, 11–17 Uhr

Anfahrt

Mit der Bahn
Köln–Wuppertal
(Bahnhof Lev.-Schlebusch)
Linie RB 48
Köln–Düsseldorf
(Bahnhof Lev.-Mitte)
Linie S 6 / RE 1/5

Mit dem Pkw
von Köln oder Düsseldorf
auf der A3 Abfahrt
Leverkusen, dann der
Beschilderung folgen

Mit dem Bus
Linie 212 von Lev.-Mitte

Museum Morsbroich
Gustav-Heinemann-Str. 80
51377 Leverkusen
Telefon +49(0)214/85556-0
museum-morsbroich.de



Benutzen Sie unsere App als Audio-Guide
und lassen sich von den Kuratoren durch
die Ausstellung begleiten!
Gratis verfügbar im Museum, im App Store
und bei Google Play

Besuchen Sie das Museum Morsbroich
auch auf Facebook:
www.facebook.com/MuseumMorsbroich
und Instagram
#museum_morsbroich



Sigmar Polke

Fotografien 70-80

Gefördert durch  Sparkasse
Leverkusen

27. Mai – 2. September 2018
Museum Morsbroich, Leverkusen



Sigmar Polke. Fotografien 70-80 präsentiert ein umfangreiches Konvolut bisher unveröffentlichter Fotografien des berühmten Malers. In über 500 Aufnahmen aus den 1970er Jahren erweist sich Polke als experimentierfreudiger Verwandlungskünstler und Alchimist der Dunkelkammer. Die größtenteils erstmals ausgestellten Fotografien aus dem Eigentum von Georg Polke zeigen Polke als einen der Protagonisten der rheinischen Kunstszene und zugleich als scharf blickenden Chronisten seiner Zeit mit ganz eigenem Humor.

*Ein Negativ ist niemals abgeschlossen.
Mit einem Negativ lässt sich hantieren.
Man kann damit machen,
was man will.
Ich kann damit spielen. (Polke 1995)*

Polke ist stets auf der Suche, auf der Jagd nach flüchtigen Erscheinungen. In zahlreichen Aufnahmen zeigt der Künstler sein persönliches Umfeld: zu Hause, zunächst in Düsseldorf, seit 1972 dann auf dem Gaspelshof in Willich, später in Köln, auf Vernissagen und auf Reisen. Es entstehen „un glaubliche Dokumente des

Dabeiseins“, die von Lebensfreude und Anteilnahme zeugen, von der wachen Offenheit und Präsenz des Fotografen. Legendär sind Polkes „Linsenflirts“, wenn bei Treffen mit Künstlerfreunden und Weggefährten die Kamera „als Ball durch die Runde“ ging und auch der Künstler selbst „als hinterhältig spaßiges Modell“ auftritt (Bice Curiger).

*Ich hatte ... alle Fehler, die beim
Entwickeln und Vergrößern geschehen
können, eingesetzt, aber so, dass sie
das Bild zugleich interpretieren.
(Polke 1990)*

Polkes Fotografien sind oft bewusst ‚unsachgemäß‘ geschossen, sind absichtlich unscharf oder überbelichtet. Dieses anarchische Material dient ihm dann als Grundlage vielfältiger Manipulationen im Labor. Dort entwickelt er die Fotos durch Mehrfachbelichtung, Umkehrreffekte, Überblendungen oder Solarisation weiter. Im Prozess sind auch zufällig auftretende Erscheinungen immer willkommen. So entstehen Bilder, die das Alltägliche humorvoll brechen und dem Trivialen eine geheimnisvolle Aura verleihen. Mit seinen experimentel-

len Bearbeitungen, „Expeditionen ins Unbekannte der Fotochemie“, erprobt Polke eine andere Lesart des Mediums Fotografie. Er erfindet kunstvolle Fehler, die die atmosphärische Intensität und den malerischen Reichtum der Fotoabzüge steigern. Leichthändig überspielt Polke die Grenzen zwischen Fotografie und Malerei, Original und Reproduktion.

In der Ausstellung werden im Dialog mit den Fotografien einige auf der Basis von Fotografien entstandene Grafiken aus der Zeit präsentiert. Sie lassen erkennen, wie eng Polke die Medien miteinander verknüpfte, wie sich diese gegenseitig in seinem Werk durchdringen und befruchten. Ein eigener Raum ist schließlich einer Gruppe von Fotografien gewidmet, in denen Polke seinen eigenen Biennale-Beitrag bearbeitet, für den er 1986 in Venedig mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet wurde.

Die Ausstellung entsteht in enger Zusammenarbeit mit Georg Polke.